Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 1/7

Die einen 2CVs werden geflickt, die andern dienen als «Organspender»: Bel Hubert vor seiner Werkstatt in Soncebor-Sombeval.

DER DÖSCHWO-DOKTOR

Dem Kultwagen der Siebziger gehört seine Passion. Bel Hubert sammelt seit 40 Jahren defekte 2CVs und richtet sie her. Der Automechaniker ist in der Romandie auch für seine zweite Leidenschaft bekannt: Für seine träfen Lieder.

→ Text **Barbara Spycher** Fotos **Rolf Neeser**

«Geht es um den Döschwo, bin ich wie ein Kind, dessen Plüschhase kaputt ist – ich will keinen neuen, ich will ihn flicken.»

Bel Hubert

Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

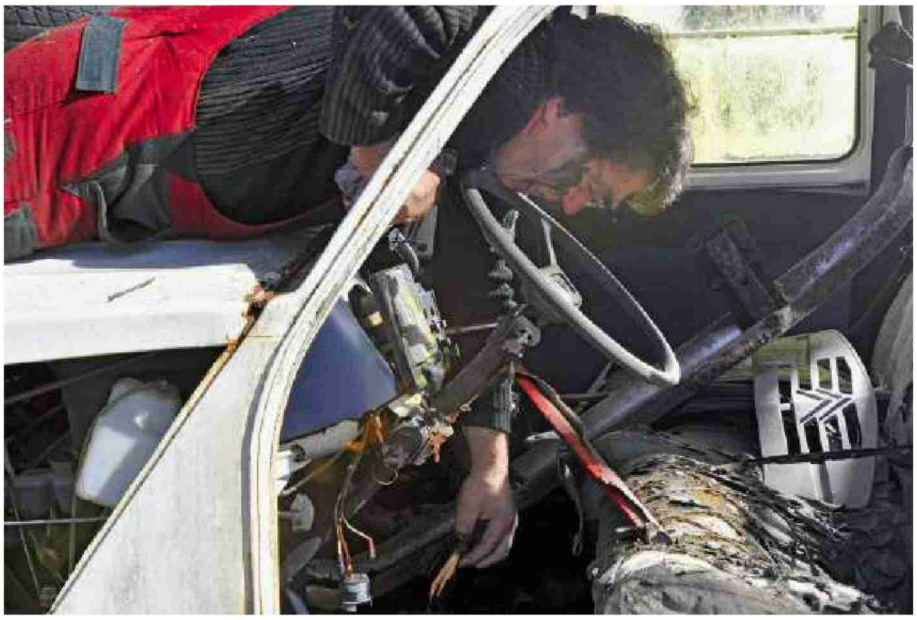
Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

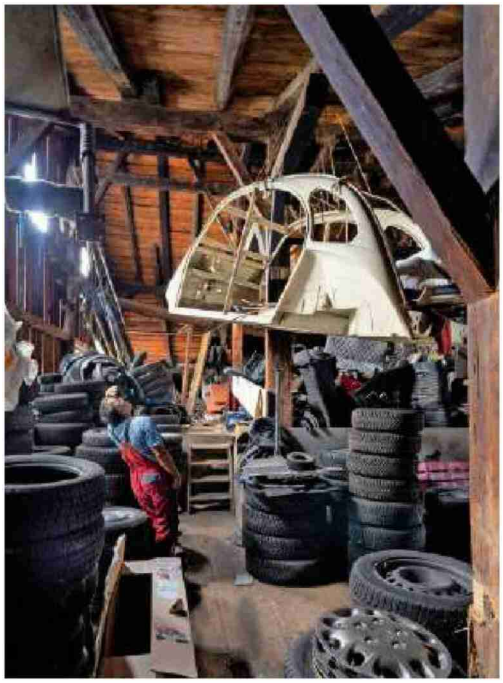
Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 2/7



In einem der «Organspender»-Autos montiert Bel Hubert den Zündschlosskontakt ab.



Hoch lebe die Ente: Die Karosserie eines weissen Modells hängt an der Scheunenwand.

Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

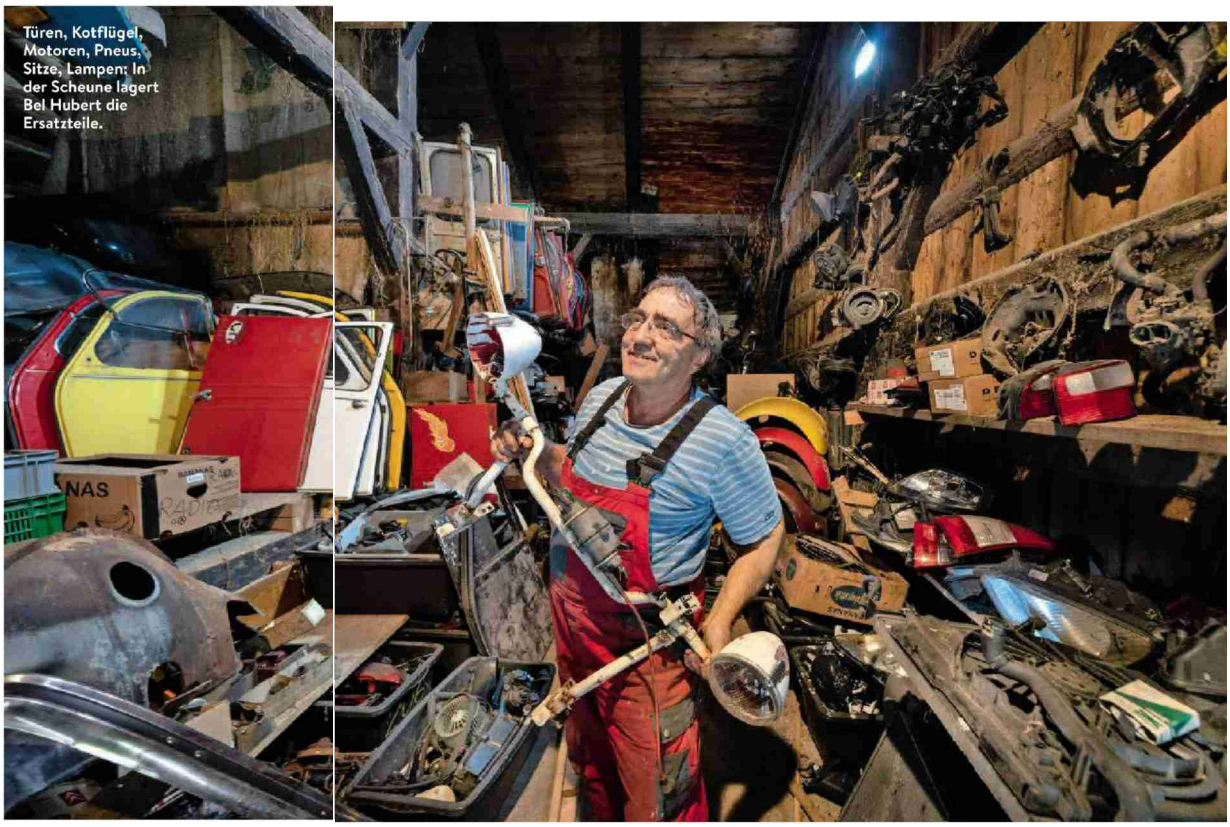
Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 3/7



Türen, Kotflügel, Motoren, Pneus, Sitze, Lampen: In der Scheune lagert Bel Hubert die Ersatzteile.

Eine idyllische Ruhe liegt über Sonceboz-Sombeval im Berner Jura, die Strasse am Bahnhof ist menschenleer, irgendwo bimmeln Kuhglocken, ansonsten ist es still. Doch plötzlich ertönt das Knattern eines Motors. Und kurz darauf – man fühlt sich zurückversetzt in alte Zeiten – biegt ein bunter Döschwo um die Ecke, das französische Kultauto aus den Siebzigerjahren. Darin sitzt ein Mann im Overall, der zu gross ist für das kleine Gefährt. Es ist Hubert Bourquin, 67, den alle nur Bel Hubert nennen und der in der Romandie weitherum bekannt ist als «der Garagist mit den Döschwos, der singt».

Seinem Image treu, holt Bel Hubert seine Besucher mit dem Döschwo am Bahnhof ab. Eng sitzt es sich darin und tief. Weit fahre er damit nicht mehr, gesteht er. «In meinem Alter geht das nur für kurze Fahrten, sonst schmerzt der Rücken.» Der Komfort im Döschwo sei «von der Sorte originell», meint er und schmunzelt.

Originell ist auch der Anblick drei Minuten später, als wir bei seiner Autowerkstatt eintreffen. Ein halbes Dutzend Döschwos stehen aufgereiht, «solche, die gerettet werden» und «Organspender», wie Bel Hubert sie unterteilt. Von den Organspendern verwendet er die gut erhaltenen Teile, um sie in die anderen einzubauen. Die Ersatzteile lagern in der alten Scheune neben der Werkstatt: unzählige alte Türen, Kotflügel, Motoren, Lampen, Sitze, Pneus. «Geht es um den Döschwo, bin ich wie ein Kind, dessen Plüschhase kaputt ist – ich will keinen neuen, ich will ihn flicken», erklärt Bel

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 4/7

Hubert. Er könne die alten Gefährte, die über die letzten vierzig Jahre zu ihm gefunden haben, nicht wegwerfen. Rund dreissig besitzt er insgesamt, die er an verschiedenen Orten lagert.

Tagein, tagaus am Schrauben

Bel Hubert gehört zu den Menschen, denen es wohler ist, wenn Dinge herumliegen. Er möge es nicht, wenn etwas perfekt oder fixfertig ist, «denn ich muss mit meinen Händen stets etwas zu basteln haben». Und so schraubt der Garagist tagein, tagaus an Döschwos rum, zum Spass und für seine Kunden. Damit aufzuhören, nur weil er das Pensionsalter erreicht hat, ist für ihn keine Option. Von Basel, Genf oder aus dem Wallis bringen Döschwo-Besitzer ihre Liebhaberobjekte zu ihm zur Reparatur. Andere wollen bei ihm einen Döschwo kaufen. «Ist mir ein Mensch sympathisch, verkaufe ich ihm einen, sonst nicht», sagt Bel Hubert trocken. «Denn ich möchte nur Zeit mit Leuten verbringen, mit denen ich es gut habe – geschäftlich genauso wie privat.» Von den Döschwos leben kann er deshalb nicht. In seiner Garage werden mehrheitlich andere Automarken repariert. Dies übernimmt sein Mitarbeiter – Bel Hubert selber widmet sich ausschliesslich dem Kultauto.

Seine Hochblüte hatte der Döschwo oder 2CV – deux chevaux, zu Deutsch zwei Pferde – in den Siebzigerjahren (siehe Box Seite 17). Damals eröffnete Hubert Bourquin kurz nach Abschluss seiner Lehre als Automechaniker eine eigene Garage in Sonceboz-Sombeval – und reparierte ausschliesslich Döschwos, denn im Berner Jura besassen viele diesen Kleinwagen, vor allem Leute mit geringem Einkommen. Auch die 68er, Künstler und Musiker, in deren Kreisen Bel Hubert verkehrte, fuhren Döschwo. Sie kritisierten die Konsumgesellschaft, machten sich nichts aus Geld und Karriere, hielten Ziegen und pflanzten Bio-Gemüse. Sie nutzten ihre Zeit, um zu philosophieren, zu musizieren. «Und der Döschwo», sagt Bel Hubert, «symbolisierte all das.»

Im Overall auf der Bühne

Während er spricht, steht Bel Hubert in seiner Scheune. «Das hier ist aber nicht mein Lebenssinn», sagt er und deutet auf die verstaubten 2CV-Teile. Dann lächelt er übers ganze Gesicht. «Natürlich macht es mir Freude, an Döschwos rumzubauen. Doch es gibt Wichtigeres in meinem Leben – die Menschen.» Seine Frau, seine drei Kinder, seine Freunde. Die Leute, die in der Werkstatt vorbeischauen und für die er auch mal die Gitarre von der Wand holt und ein Lied anstimmt. Denn Hubert Bourquin ist nicht nur Garagist, sondern auch Musiker. Und das seit rund vierzig Jahren.

Als junger Mann trat er, der Bauernsohn, auf die Bühne und sang von Kühen, Kartoffeln und Pferdeställen. Dazu spielte er Gitarre. Seine Liedtexte fielen auf, genauso seine Auftritte im Overall als «chanteur-garagiste», als Sänger-Garagist, wie er sich nannte. Er machte sich in der Romandie und in Frankreich einen Namen und trat an namhaften Festivals auf. Aktuell hat er noch ein Dutzend Auftritte pro Jahr, meist zusammen mit dem Profimusiker Simon Gerber. Der 42-jährige Gerber ist längst ein Freund geworden und sagt über Bel Hubert: «Er hat eine aussergewöhnliche Gabe, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.» Auf einer Tournee in Frankreich seien sie zusammen in einem Café geses-

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 5/7

Für Besucher nimmt der Sänger-Garagist die Gitarre von der Wand und schmettert einen seiner Songs.

Welcher gehört zu welchem Modell? Schlüsselsammelsurium im Wandkasten (u. l.).

Die Autositze der 2CVs muten an wie Gartenstühle (u. r.).

«Ich mag es nicht, wenn etwas perfekt oder fixfertig ist, denn ich muss stets etwas zu basteln haben.»

Bel Hubert

Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 6/7

Zurückversetzt in alte Zeiten: Bel Huberts 2CV-Sammlung wirkt wie ein Stilbild der 70er.

sen, Hubert habe in der Zeitung einen Artikel über Doping an der Tour de France gelesen und gesagt: «Der Radrennsport ist schlecht fürs Image der Drogen.» Gerber muss jedes Mal lachen, wenn er an diese Episode denkt, und sagt, diesen besonderen, leicht schrägen Blickwinkel spüre man auch in Bel Huberts Liedtexten. Das mache sie aussergewöhnlich, fein und poetisch, auch wenn sie vermeintlich einfach und bäuerlich daherkämen.

Genauso wie das stille Werken in seiner Garage geniesst Bel Hubert bis heute die Interaktionen mit dem Publikum bei seinen Auftritten. «Ich bin glücklich, wenn ich den Zuhörenden einen schönen Moment verschaffen kann und sie hinterher sagen: ‹Das habe ich jetzt gebraucht.›» Wann er sein nächstes Album aufnimmt, weiss er nicht. Vor fünf Jahren schon habe er gesagt: nächstes Jahr. Klar sei: «Ein neues Album kommt nur zustande, wenn ich die Musik in meinem Leben an die erste Stelle setze.» Sonst gebe es immer anderes zu tun. Vieles falle ihm einfach vor die Füsse. So wie die Döschwos über all die Jahre, an denen es stets etwas zu schrauben gibt. ■

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 05.09.2019

Schweizer Familie

Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 140'736
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 12
Fläche: 335'928 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 74652361
Ausschnitt Seite: 7/7

71-JÄHRIGES KULTAUTO

Am 7. Oktober 1948 – vor 71 Jahren – präsentiert Citroën in Paris den ersten 2CV (deux chevaux, zu Deutsch zwei Pferde): einen einfachen, günstigen Kleinwagen, gedacht und gebaut für Bauern. «Entwerfen Sie ein Auto, das Platz für zwei Bauern in Stiefeln und einen Zentner Kartoffeln oder ein Fässchen Wein bietet.» So soll der Auftrag an den Konstrukteur gelautet haben. Ausserdem müsse das Gefährt so gut gefedert sein, dass ein Korb voller Eier eine Fahrt über holprige Feldwege unbeschadet überstehe. Auf das Aussehen komme es überhaupt nicht an.

Der erste 2CV wird 1948 in Paris präsentiert.

Doch nicht nur Bauern, sondern viel breitere Gesellschaftsschichten schätzten die einfache Handhabung, den günstigen Preis und Unterhalt – 5 bis 7 Liter Benzinverbrauch auf 100 Kilometer –, das aufrollbare Dach und die Campingtauglichkeit dank ausbaubaren Sitzbänken. Wegen all dieser Eigenschaften wurde der französische Citroën 2CV zu einem Symbol für «liberté» (Freiheit) und für eine konsumkritische Lebenseinstellung. Französische Studenten etwa fuhren nach den 68er-Demonstrationen in Paris mit dem Döschwo ans Meer. Auch in der Schweiz und in Deutschland wurde das Auto Kult. Insgesamt verkaufte es sich über fünf Millionen Mal, 1990 wurde die Produktion eingestellt.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch